

Der Star im Mai

Anfang Mai wurde das Wetter kalt und ungemütlich, deshalb beschloss der kleine Tiger, seinen Freund, den kleinen Bären in seiner Waldhöhle zu besuchen.

„Irgendetwas Großartiges müssen wir doch bei diesem Wetter unternehmen“, dachte der kleine Tiger auf dem Weg dorthin. „Der große Tiger ist doch ein richtiger Star: Er springt durch Feuerreifen, er kann so laut brüllen, dass es sofort mucksmäuschenstill im Wald wird und durch seine Kletterkünste auf Achterbahnen ist er bekannt im Fernsehen und im Radio. So ein großer Star wäre ich auch sehr gerne.“

Ganz in diese Gedanken versunken klopfte der kleine Tiger an der Tür zur Waldhöhle. „Immer herein!“ rief der kleine Bär, der gerade an etwas Honig naschte. „Kleiner Tiger, es ist schön, Dich mal wieder zu sehen! Möchtest Du auch etwas Honig?“ „Ich bin doch schon ein richtiger Tiger, gefährlich und gefürchtet, bekannt im ganzen Wald. Da kann ich doch keinen Honig naschen! Ich musste gerade darüber nachdenken, dass ich gerne so ein Star wäre, wie der große Tiger, und heute ist ein großartiger Tag für Heldentaten. Was meinst Du?“

„Na ja“ sagte der kleine Bär, „auf den Achterbahnen balancieren kannst Du noch nicht, das ist viel zu gefährlich. Außerdem hat Simon

Dir noch keine Sicherheitsleine mitgegeben. Bestimmt bekommst Du auch mal eine tolle Stimme: etwas lauter als unser Freund, der Fuchs kannst Du schon brüllen. Aber um ein Star zu werden, müssen wir schon etwas Besonderes finden.“

Da hatte der kleine Tiger eine Idee: „In der Höhle gleich neben dieser wohnen doch die Waldräuber, lass uns doch mal schauen, was die so erbeutet haben ...“

Gesagt, getan. In der Räuberhöhle war es ungemütlich. Aber zum Glück schliefen die Räuber ermattet vom Raubzug der letzten Nacht. „Vier Räuber auf einem Haufen können schlimmer stinken als Igor Stinktief“, flüsterte der kleine Bär.

„Oh, schau mal da auf dem Haufen. Das ist doch die Krone von Froschkönig Karl“, sagte der kleine Tiger. Beide waren sich einig, dass Karl seine Krone zurückbekommen musste. Ein Froschkönig ohne Krone ist schließlich nur ein ganz normaler Breitmaulfrosch. Leise schlichen sich Tiger und Bär mit der Krone aus der Höhle, machten sich sofort auf den Weg zum Brunnen und gaben Karl seine Krone zurück. Der kleine Tiger und der kleine Bär waren ganz stolz auf die gelungene Heldentat.

Der König war sehr glücklich, tauchte noch einmal tief hinab in seinen Brunnen und schenkte den beiden einen kleinen goldenen Stern an einer Kette. „Kleiner Tiger“, sagte der kleine Bär, „Du wolltest doch ein Star sein. Es war



Deine Idee, nun trage Du diesen Stern und erinnere Dich an diesen guten Tag.“

Tiger und Bär verabschiedeten sich von Karl, der nun wieder „Karl der Große“ genannt werden konnte. Sie gingen zurück in den Wald. Es war schon spät, also verabschiedeten sie sich an der Weggabelung. Der große Tiger wollte am Abend nämlich zur Jagd, und dann muss der kleine Tiger immer auf seine kleine Schwester Tigerlilly aufpassen. Zuhause angekommen waren seine Geschwister natürlich sehr neugierig, als sie den goldenen Stern erblickten. „Was ist das? Woher hast Du das?“ Der kleine Tiger musste haarklein alles berichten, und sein großer Bruder war schwer beeindruckt.

„Das müssen wir feiern und gleichzeitig noch ein gutes Werk tun. Was haltet Ihr von diesem Plan? Wir treffen uns nächste Woche mit allen Freunden auf der großen Lichtung im Wald. Ich schaue bei den Räufern vorbei, brülle etwas herum und halte sie damit in Schach. Dann könnt Ihr die restliche Räuberbeute herausholen und an die Waldbewohner zurückgeben.“

So machten sie das. Die Party war flugs organisiert, und der große Tiger war dann doch so gefürchtet, dass sich auch die Räuber nach ein paar kräftigen Brüllern nicht mehr zu rühren trauten. Kleiner Tiger und kleiner Bär gaben die geraubten Schätze an die Waldbewohner zurück. Aus einer kleinen Tat wurde so ein großes Fest mit Bratwürsten und Honig für die Bären. Auch dem kleinen Tiger schmeckte jetzt der Honig sehr.



Zum Schluss des Festes gab der kleine Tiger dem kleinen Bären den goldenen Stern. „Kleiner Bär“, sagte er „Du bist mein Star, den Stern bekommst Du von mir, weil Du mein allerbesten Freund bist.“

Alle waren begeistert von dieser schönen Feier. Der große Bär sagte zum Schluss: „Freundschaft und Wertschätzung machen uns einfach glücklich.“

Der kleine Bär und der kleine Tiger feierten bis zum Mondaufgang, eine Freundschaft für immer beschlossen die Beiden und viele Abenteuer folgten.

Marcus Florian